

Liebe familylab-Interessierte, liebe Kollegin, lieber Kollege,

das ist der fünfte familylab. de newsletter in 2017.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden [PDF • 05. familylab.de news 2017](#)



HAMBURG • »22. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 27. - 30. April 2017 & 27. - 30. Juni 2017 • 2.800€ inkl. 19% MwSt. mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab- Weiterbildung [mehr zum Seminarleitertraining](#) • [Anmeldeformular](#)

Das Konfliktlösungsset: Gewalt – (k)ein Thema?!

„Konflikte lösen sich, wenn wir wieder in Dialog treten“ von Dirk Bayer



Konflikte in der Schule, in Kinder- und Jugendgruppen und Familien – überall, wo Kinder oder Kinder und Erwachsene miteinander zu tun haben, entstehen sie durch unterschiedliche Bedürfnisse und die Spannungsfelder im Miteinander. Die Dynamik von Konflikten greift dieses Set auf. Angefangen vom Ärgern bis hin zu Erpressung und Mobbing können die Kinder und Erwachsenen gemeinsam sich spielerisch dem nähern, was hinter dem Symptom „Streit“ alles stecken kann. Im

Laufe von 20 Jahren in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von etwa 6 bis 13 Jahren ist ein reicher Materialschatz entstanden: das Konfliktlösungsset "Gewalt – (k)ein Thema". [Hier bestellen](#)

1. **Community Music ist der internationale Fachbegriff für musikalische Aktivitäten**, bei denen kreative und soziale Prozesse gleichrangig sind. Gemeinschaftliches Musizieren schafft Raum für ästhetischen Ausdruck und inklusive Praxis. Zivilgesellschaftliches Engagement wird gefördert und Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammengebracht.



familylab hat die erste Community Music Konferenz in Deutschland die **COMMUNITY MUSIC Conference Munich** unterstützt und dokumentiert. Hier stellen wir die Arbeiten der 14 internationalen Referenten in 14 Audios, 2 Filmen und einem ausführlichen Booklet (24 Seiten teils englisch, teils deutsch) vor. Dies ist die erste Konferenz im deutschsprachigen Raum, bei der die international führenden Persönlichkeiten der Szene ihr vielfältiges, konzentriertes Wissen weitergeben.



Der Datenträger (4 GB Stick) enthält Audios in leicht verständlicher, englischer Sprache mit einer Gesamtspielzeit: 7h: 37 min (Audios in englisch)

Videos mit einer Gesamtspielzeit (Videos): 12 min

[Trailer ansehen](#)

[Hier bestellen](#)

München 17. März 2017 • 9h30 bis 16h30 • 2. Community Music Salon - Music in Three Dimensions and the Pillars of Groove -

Theoretisches und praktisches Handwerkszeug für das Musizieren in Gemeinschaft.

[mehr dazu hier](#)

2. **»In die eigene Kraft kommen« ...wie persönliche Zurückhaltung und Achtsamkeit die Phänomene von Systemen lesbar macht. Beginn September 2017**



*»Weiterbildung zur systemisch, phänomenologischen Familienberaterin für familylab-Trainerinnen & familylab-Familienberaterinnen, sowie interessierte Fachleute«
mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert*

Kursbeschreibung/Schwerpunkt, Text Jürgen Schneid

Diese Weiterbildung folgt der Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit. Ebenso unterstützt sie die Bereitschaft zur Zustimmung dem gegenüber, was und wer in Familien existiert und wirkt.

Vergleichbar mit einem Spiegel in einem Teleskop das in die Tiefen und Weiten des Weltraums ausgerichtet ist, richten Sie sich auf die Tiefe und Weite des Lebens aus. Sie entdecken in welcher vielfältiger Gestalt sich das Leben zeigt und wie die Bindung in Familien Gutes bewirken und ebenso Dramatisches hervorbringen kann.

So wie das Teleskop heute das Licht aus Sternensystemen entdeckt das sich vor langer Zeit auf den Weg machte, so entdecken Sie heute die Phänomene in Familiensystemen die auf, zum Teil weit zurückliegenden Ereignissen basieren. Diese Phänomene bieten Rückschlüsse darüber an, welchem Familienmitglied welches schicksalhafte Ereignis widerfahren ist und in welcher Generation das stattfand. Ob das Ereignis belastend war, ob es verarbeitet wurde oder nicht. Ebenso kann ausgelesen werden, welches gegenwärtige Kind, oder inzwischen erwachsene Person, mit welcher Person und deren Schicksal in kindlicher Liebe verbunden ist. Je nach Ergebnis wird dann ausgelotet, was gegen die dramatischen Folgen helfen oder vorbeugen kann.

Der Poliergrad des Teleskopspiegels entscheidet darüber, ob er auch kleinste Lichtmengen auffangen kann. Wenn sie sich als dieser Spiegel verstehen, würde Ihr Polieren darin bestehen, sich sorgfältig von gut gemeinten Absichten, persönlichen Ängsten, schonender Liebe, voreiliger Moral, fremden Aufträgen und eigenen Lebensentwürfen zu befreien.

Das wird Sie in die Lage versetzen auch kleinste, unscheinbare Phänomene in Familien wahrzunehmen. Damit wächst Ihnen eine Kraft zu, die Sie in die Lage versetzt interessiert, aufmerksam und unerschrocken auch auf Schlimmstes zu schauen.

Familienmitglieder gleich welchen Alters bemerken diese Kompetenz, fühlen sich sicher und beginnen Ihnen unumwunden zu vertrauen. So beginnen Sie Ihnen etwas von dem Wesentlichen und von dem was wirkt zu zeigen. Die Familienmitglieder ahnen, dass Sie dem gewachsen sind. Das Familiensystem bedient sich Ihrer Kompetenz um für sich, bzw. seine Mitglieder etwas Lösendes einzuleiten. Ihre, als HelferIn, kreierte Interventionen fußen ab diesem Zeitpunkt mit erstaunlicher Genauigkeit auf der Wirklichkeit dieses Familiensystems. Mit Freude und Zurückhaltung staunen Sie dann über deren Wirksamkeit.

[Alle weiteren Infos hier und hier](#)

3. **»Eine Nachbarin ist sehr alt** und deswegen auch in vielen Dingen eingeschränkt. Allerdings äußert sie sich oft rassistisch gegenüber Minderheiten. Deswegen verachte ich sie. Soll ich aufgrund ihres hohen Alters trotzdem nett zu ihr sein, ihr auch helfen und ihre menschenverachtenden Aussagen ignorieren? Oder sollte ich sie deswegen verurteilen und nicht nett zu ihr sein?« Lena D., 15, München

Zunächst möchte ich dir zu den Gedanken gratulieren, die du dir um deine Mitmenschen machst: um deine Nachbarin, die wegen ihres Alters Hilfe braucht, und um Minderheiten, die unter Rassismus leiden. Und darüber, wie du mit einem Konflikt in diesem Zusammenhang umgehen sollst. ... (Quelle: SZ-Magazin)

[hier weiterlesen](#)

4. **„Die Antwort auf die Industrialisierung war der Sozialstaat, die Antwort auf die Digitalisierung ist das Grundeinkommen“.** – Die zugrundeliegende Frage lautet: Welche Erkenntnisse ziehen wir aus der digitalen Revolution und wie organisieren wir unsere Gesellschaft angesichts des technologischen Fortschritts so, dass dieser nicht zum sozialen Desaster, sondern zur Erfolgsgeschichte wird. In ihrem neuen Buch bringen Daniel Häni und Philip Kovce die Frage nach der Zukunft der Arbeit mit 95 Thesen auf den Punkt. Für sie ist klar: Die Antwort auf die Industrialisierung war der Sozialstaat, die Antwort auf die Digitalisierung ist das Grundeinkommen.

Dabei ist das bedingungslose Grundeinkommen weit mehr als nur eine finanzielle Versorgung angesichts massiver Umwälzungen auf den Arbeitsmärkten. Sie sehen das bedingungslose Grundeinkommen als Menschenrecht auf Wertschätzung und Würde ohne Leistungsnachweis und als Brückenschlag zwischen dem sozialen Herz und dem liberalen Verstand.

«Das bedingungslose Grundeinkommen ist die erste postideologische Idee des 21.

Jahrhunderts. Es ist sozial und liberal. Es sichert die Existenz und ermöglicht Exzellenz. Es steht jedem zu, weil er Mensch ist, und es lässt jeden frei, weil er Mensch ist.»

Mehr im Buch «WAS WÜRDEST DU ARBEITEN, WENN FÜR DEIN EINKOMMEN GESORGT WÄRE?»:

Fotos und Videos zum Buch und zu den Autoren:

<http://www.grundeinkommen.ch/manifest-zum-grundeinkommen/>

<http://ecowin.at/buch/was-wuerdest-du-arbeiten-wenn-fuer-dein-einkommen-gesorgt-waere/>

5. **„Lasst uns Pferde stehlen“** Herbert Demel im brandeins-Interview: In einer Zeit, als Befehl und Gehorsam noch hoch im Kurs standen, machte sich der Auto--Manager Herbert Demel daran, Hierarchien zu schleifen.

Unter den Führungskräften grassierten Angst und Misstrauen. „Alle waren auf Wolfsburg fixiert, alle hatten Angst vor Piëch“, erinnert sich die Wiener -Unternehmensberaterin Roswita Königswieser, die noch unter Kortüm für ein Vorstands-Coaching engagiert worden war – ein Mandat, das sein Nachfolger dann zur Begleitung eines tief greifenden Veränderungsprozesses ausweitete. Königswieser diagnos-tizierte damals eine „massive Vertrauenskrise“ und stieß fast überall im Unternehmen auf „vorseilenden Gehorsam“.

brand eins: Was störte Sie an der Audi-Unternehmenskultur? Herbert Demel: Dass die Leute daran gewöhnt worden waren zu gehorchen. Audi war eine geschlossene Organisation; die musste man aufbrechen. Die streng hierarchische Ausrichtung entließ die Menschen aus ihrer Verantwortung. Immer wenn etwas schiefgelaufen war, hieß es: „Der da ist schuld, der hat es entschieden.“ Sie müssen verhindern, dass Mitarbeiter, zumal Führungskräfte, es sich in einer Opferrolle bequem machen. Meine Botschaft lautete: „Ihr seid dazu da, den Mund aufzumachen und zu sagen, wo es klemmt und warum.“

Quelle brandeins: 01/2017 [den ganzen Artikel lesen](#)

6. **Projektionsfläche der Wut** Leserbrief von Prof. Dr. Franz Ruppert, München Quelle: SZ 24.02.2017 Forum Leserbriefe zum SZ Artikel „Wir wissen nicht, ob der Präsident leidet“ u.a. „Narzissmus“ und „Psychopathie“ mögen Verhaltensweisen und Einstellungen von Menschen zutreffend beschreiben, erklärt werden sie dadurch nicht. Nach meinen Erfahrungen sind das die Trauma-Überlebensmechanismen von ungewollten und ungeliebten Kindern. Sie sind da, obwohl ihre Mütter und Väter sie nicht haben wollen. Ihren Schmerz, ihre Todesängste und ihre Wut den eigenen Eltern gegenüber vergraben diese Kinder tief in sich. Nach außen müssen sie oft sogar so tun, als liebten sie ihre Eltern. „Gott“ oder „das Vaterland“ werden bei manchen dann zur Projektionsfläche ihrer Idealeltern. Sie müssen auch unablässig ihre Daseinsberechtigung unter Beweis stellen.

Durch großartige Leistungen in der Schule, im Sport, im Beruf oder auch in der Politik. Daher können sie es auch nicht ertragen, erneut kritisiert und beschämt zu werden. So dreht sich die Opfer-Täter-Spirale leider nur weiter, auch wenn die ungewollten Kinder hoffen, endlich doch geliebt und als wertvoll anerkannt zu werden. Aus ihrem Trauma kommen sie so nicht heraus. Im Gegenteil: Je mehr sie in Führungs- und Machtpositionen kommen, desto mehr Menschen verstricken sie in ihre Trauma-Überlebensstrategien hinein. Wie die historischen Erfahrungen zeigen, können solche traumatisierten Kinderseelen ganze Völker mit in ihren Abgrund reißen.

Warum sie Anhänger finden, ist auch klar: Sie dienen anderen nicht gewollten und ungeliebten Kindern als Projektionsfläche ihrer Enttäuschung und ihrer Wut: Endlich einer, der es sich nicht mehr gefallen lässt, der „das Establishment“ = die eigenen Eltern für ihre Ignoranz bestraft. Der, lästige Konkurrenten wegschafft, denn auch das ist eine Illusion vieler Ungeliebter, ihnen wäre die Liebe ihrer Eltern durch ihre Geschwister weggenommen worden. Bei manchen bleiben dann nur noch Rache und der Wunsch übrig, die anderen sollten es auch nicht besser haben als man selbst und genauso unter Missachtung und Ablehnung leiden müssen. Was wäre also zu tun? Um zu verhindern, dass ganze Gesellschaften als Bühne für die Überlebensstrategien ungewollter Kinder missbraucht werden, darf es keine politischen Institutionen geben, die ein Alleinherrschtum befördern. Präsidenten, die wie Könige regieren können, darf es per Verfassung niemals geben. Zum anderen sollte es natürlich so wenig wie möglich ungewollte und ungeliebte Kinder geben. Auch da gäbe es im Persönlichen und Gesellschaftlichen viele Ansatzpunkte, dem zu begegnen. Und schließlich die Botschaft an alle ungewollten und ungeliebten Kinder: Verschwendet eure Lebenskraft und -energie nicht damit, euch die Bestätigung und Liebe, die ihr nicht bekommen habt, mit Macht ertrotzen zu wollen. Stellt euch eurem Schmerz und euren Ängsten und habt endlich Mitgefühl mit euch selbst.

7. Wenn ein Kind...

Wenn ein Kind kritisiert wird, lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird, lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird, lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es, sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird, lernt es, in der Welt Liebe zu finden.

Text über dem Eingang einer tibetischen Schule

mehr dazu im Video: [Eine schmerzliche Wahrheit](#)

8. **"Du hast ein gutes Herz, du bist klug und ich weiß, dass du ein guter Junge bist!"** Das sagt die Lehrerin Chen Miller zu ihrem Schüler der von anderen Menschen ganz anders definiert wird, und beginnt diese negativen Definitionen zu glauben.

[ein ‚must see‘ Video für Lehrer*innen und Eltern:](#)

9. **FAMILIENTRIO_39** Mein Mann hasst den Valentinstag. Mir ist dieses Datum im Prinzip auch nicht wichtig, aber da er sich in den vergangenen Jahren ohnehin nicht mehr sonderlich um mich bemüht hat, fände ich es plötzlich doch ganz gut, wenn mein Mann daran denkt und sich etwas Besonderes dafür einfallen lässt. Darf ich also die Beachtung des Valentinstags in diesem Jahr einfordern? Sylvia P., Berlin

Antwort von Jesper Juul: Den Valentinstag von Ihrem Mann einzufordern, dürfte nur zu einem Konflikt führen, der im Grunde ein Symbol Ihres eigentlichen Problems ist: Sie haben die Nähe und Intimität zueinander verloren und Sie sind beide dafür verantwortlich. Und jetzt sind Sie auch beide gefragt, einen Weg zu finden, dieses Problem wieder zu lösen. Die meisten Paare geraten nach sieben bis zehn Jahre in so eine Krise. Kein Wunder, dass man von dem „verflixten siebten Jahr“ spricht. Es ist immer ein Signal, dass die Idee des „Wir“ dann aufgebraucht ist und dass man das „Du und Ich“ neu erfinden muss. Warten Sie nicht darauf, dass Ihr Mann die Initiative ergreift oder gar untreu wird. Sondern laden Sie ihn zu einer Reihe ernsthafter Gespräche ein und reden Sie mit ihm darüber, wie sie ihr Leben weiter miteinander verbringen möchten. Aber lassen Sie sich nicht von folgender Tatsache befremden: Einen neuen Weg miteinander zu finden, kann ungefähr ein Jahr dauern.

herzlich
das familylab-Team & Mathias Voelchert

1. **SOLINGEN • 18. & 19. März 2017 • »Leitwölfe sein – ein Seminar für Fachleute«**
2-tägiger Workshop mit Andrea Daun in Solingen für Fachleute • **150€** • [Mehr zum Kurs](#)
2. **MÜNCHEN • 21. - 23. April 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**
mit Andreas Reinke & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • [Anmeldeformular](#)
[Mehr dazu](#) • (Teil 2 kann auch vor Teil 1- Praxis in HAMBURG (19.01.-21.01.2018) gemacht werden)
3. **HAMBURG • »22. FAMILYLAB-SEMINARLEITERINNEN-TRAINING • 27.04.-30.04.2017 & 27.06.-30.06.2017**
2.800€ inkl. 19% MwSt.
mit Mathias Voelchert und erfahrenen Trainern & Trainerinnen • 8-tägige familylab–Weiterbildung
[mehr zum Seminarleitertraining](#) • [Anmeldeformular](#)

4. **OBERBUCHA • 22.-24. September 2017 • »VATER SEIN«** mit Mathias Voelchert
3-tägige familylab-Weiterbildung für interessierte Väter • **350€**
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.05.2017 • **290€** [Mehr zum Kurs](#)
5. **LEVERKUSEN • BEGINN SEPTEMBER 2017 • »IN DIE EIGENE KRAFT KOMMEN«**
»Systemische-Weiterbildung für familylab-Familienberaterinnen & familylab-Trainerinnen, sowie interessierte Fachleute« 6 Termine • Sept. & Nov. 2017 (2x) Feb. & März & Jun. & Sept 2018 (4x) mit Jürgen Schneid und Mathias Voelchert [mehr dazu](#)
6. **STUTTGART • 13. – 15. Oktober 2017 • ACHTSAMKEIT – WOZU?** 3-tägiger Workshop mit Mirjam Baumann-Wiedling in München für pädagogische Fachleute, Eltern & Interessierte • **350€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.05.2017 • **290€** [Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldeformular](#)
7. **NIEDERWINKLING • 13.-15. Oktober 2017 • TEENPOWER – ...GEH DEINEN WEG!** mit Pia Beck Rydahl
3-tägige familylab-Weiterbildung für Fachleute und Interessierte • [Mehr zum Kurs - Anmeldung](#);
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2017 • **550€**
8. **MÜNCHEN • 28. – 29. Oktober 2017 • MENSCHENKINDER** mit Dr. Herbert Renz-Polster, Kinderarzt • 2 tägiger Kurs für interessierte Eltern und Menschen, die mit Familien arbeiten
[Mehr zum Kurs](#) • [Anmeldung](#) • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 31.03.2017 • **290€**
9. **MÜNCHEN • 17. – 19. November 2017 • »AGGRESSION – ein neues Tabu «** •
mit Dr. Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling • 3-tägiger Workshop für pädagogische Fachleute, Eltern und Interessierte • 350€ inkl. 19% MwSt. • [Mehr zum Workshop](#) & [Anmeldeformular](#) • Frühbucherrabatt bis 31.05.2017 • **290€**

Vorschau 2018

1. **HAMBURG • 19. - 21. Januar 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert • 3-tägige qualifizierende familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.06.2017 • **350€** [mehr im pdf](#)
2. **familylab-Familienberatung 4 x 4 Tage • 2018• 2x OBERBUCHA & ODDER & MÜNCHEN**
*4 Referenten, die Sie weiterbringen und bewegen • 4x4 unvergessliche Tage in Deutschland & Dänemark
In diesen 16 Tagen der familylab-Weiterbildung »Familienberatung« werden Sie neuen Input erhalten,
erstaunliche Perspektiven erfahren und viel neue Energie für Ihre Arbeit mitnehmen.*
Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.09.2017 • **4.400€**
[Mehr dazu](#) • [Anmeldeformular 2018](#)
3. **HAMBURG • 13. - 15. April 2018 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**
mit Nikola Geiger & Mathias Voelchert • 3-tägige familylab-Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten wollen • **390€** • Frühbucherrabatt bei Bezahlung bis 30.06.2017 • **350€** • [mehr dazu](#)